

von dem Schullehrer Hübel in Dybin. Mit mehreren Zeichnungen u. A. der alten und neuen Dorfkirche und deren Grundrissen zc.

Von dieser Chronik ist das noch im Jahre 1848 vorhandene Original von Hübel's Hand verschwunden. Copien davon, aber bis in neuere Zeit fortgeführt, hat man außer im Dybin-Museum auch noch eine in Zittau.*) —

Damit sind wir am Schlusse des zweiten Theiles unserer Dybin-Chronik angelangt.

Nachträge zu Abtheilung I. und II.

Zu S. 40, letzter Satz! Das aus den Script. rer. zu citierende Capitel ist das XXVIII. (nicht XXIII.). Es heißt daselbst bez. des erbauten Thurmes: „unterhalb dessen jetzt das Kochhaus (clibanus) steht.“ Diese Angabe stimmt annähernd. Denn das Kochhaus stand im Zwinger; seine zum Theil aus Felsen gehauenen Wände, also Reste des Gebäudes, sieht man noch. Von da führte ein Pförtchen in einen Keller der Burg. Das Pförtchen dient jetzt als Fenster des betr. Kellers an der halbrunden Bastion, der seit 1883 als Raum für eine Wäschmangel benützt wird. Dafs jenes Gebäude im Zwinger hauswirtschaftlichen Zwecken zur Klosterzeit galt, beweisen die dicht dabei in großer Menge lagernden Reste von Kochgefäßen, Thierknochen u. s. w. Eine Collection derartiger Gefäßbruchstücke von Töpfen, Schüsseln, Tiegeln etc. findet man im Dybin-Museum.

Zu S. 46. Heinrich v. Leipa erhielt für den Bezirk Zittau mit den Burgen Kohnau, Dybin und Schönbuch nicht nur die daselbst verzeichneten Güter als Tauschobjecte, sondern auch noch die Dörfer Chunicz, Longavilla und Menckowiß in Mähren, außerdem aber auch noch die Burg Lipnic. Dies bezeugen folgende Urkunden im Diplomitar von Mähren (lt. gefl. Mitth. von Fr. Bernau): Am 30. October 1323 bestätigt König Johann von Böhmen den Heinrich v. Leipa am 31. August 1319 gegebenen Brief bez.

*) Mancherlei interessante Nachrichten über Dybin, Olbersdorf zc. enthält auch ein im Dybin-Museum befindliches „Stammbuch 1794“, verfaßt von Hans Friedrich Feurich in Olbersdorf, geb. 1711 d. 2. October. Er beschreibt darin Alles, was er in seinem Leben gesehen und gehört. Der reiche handschriftliche Inhalt bringt Daten über alles Mögliche. An anderer Stelle sollen später Auszüge aus diesem Büchlein (136 S. 8.) folgen.